

sodann das Gymnasium zu Weißenfels besucht. Von hier bezog er 1683 die Universität Leipzig. Seine ursprüngliche Absicht, Medizin zu studieren, wie sein Vater getan hatte, gab er auf und wandte sich dem Studium der Theologie zu. Nach Beendigung seines Studiums ist er Hauslehrer im Gräflich Wertherischen Hause gewesen und später im Hause des Hofrats und Leibarztes Zapffe, mithin auch der Lehrer seines zweiten Nachfolgers in Borna. Im 26. Jahre seines Alters, im Jahre 1689, erwählte ihn Generalmajor Graf Reuß zum Feldprediger. Als solcher hat er an der Belagerung von Mainz unter Karl von Lothringen Teil genommen. Hierauf übertrug man ihm im Jahre 1690 das Archidiaconat in Greiz, verbunden mit der Hofpredigerstelle. Bereits im Jahre 1694 aber beriefen ihn die Erfurter zum Pastorate an St. Thomas. Hier in Erfurt hat er viele Ehrenstellen eingenommen, erhielt die Professur der Philosophie, ja auch der orientalischen Sprachen, erwarb auch durch die Dissertation „*De ἀναγκησία venatorum*“ die theologische Doktorwürde. Ein eigentümliches Ereignis vertrieb ihn aus Erfurt. Er hatte im Jahre 1712 in der Kirchweihpredigt das Lied: „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“ erklärt. Das Singen dieses Liedes soll untersagt gewesen sein wie auch des andern: „Das alte Jahr vergangen ist.“ Man bedrohte ihn mit der Gefangenschaft auf dem Petersberge. Er floh und begab sich zu Herzog Friedrich nach Gotha. Dieser berief ihn, da die Ephorie noch verpfändet war, in demselben Jahre 1712 als Pfarrer und Superintendent nach Borna. Er kam mit einer zahlreichen Familie dorthin. Denn aus seiner Ehe mit Marie Salome, Tochter des Landrichters Adam Hartmann, die im Jahre 1694 geschlossen worden war, hatte er zwölf Kinder empfangen, von denen ihn zehn überlebt haben. Seine Wirksamkeit in Borna währte kaum drei Jahre. Er starb am 12. Juni 1715. Zu erwähnen ist noch, daß er in Borna die Schrift „Erfurt, gedenke daran!“ erscheinen ließ, in der er seine notwendige Entweichung rechtfertigte.

15. Michael Linda. Er ist geboren in Bößneck als Sohn des Schuhmachers Michael Linda daselbst. Die guten Anlagen des Knaben veranlaßten seine Lehrer, den Vater zu bestimmen, eine höhere Ausbildung zu versuchen. Es gelang mit Hilfe von Verwandten und Gönnern. So

ist der Knabe im 13. Jahre zur Schule in Ronneburg gekommen und hat dort wegen seiner guten Stimme Aufnahme in das Singchor gefunden und damit viel Gönner und Wohltäter gewonnen. Auf der Universität Jena hat er sich zum Theologen ausgebildet. Mit 25 Jahren, also im Jahre 1699 wurde er Pfarrer in Gödern und Romschütz. Im Jahre 1708 wurde er vom Herzog von Gotha als Stiftsprediger nach Altenburg versetzt. Nachdem er sodann vom Jahre 1713 an Pfarrer in Windischleuba gewesen war, empfing er bereits im Jahre 1715 die Berufung als Pfarrer und Superintendent nach Borna, wo er 1716 antrat. In diesem Amte hat er sieben Jahre bis 1723 gewirkt, daß es in Segen geschehen ist, beweist das einmütige ehrenvolle Geleit, das ihm seine Gemeinde, fast die halbe Stadt, bei seinem Abzuge nach Torgau bis nach Grimma gegeben hat. In Torgau hat er noch 15 Jahre gleichfalls in Segen gewirkt und ist am 1. Dezember 1738 daselbst verstorben.

16. Dr. Karl Gottfried Zapffe. Er war ein Sohn des kurfürstlich Sächsischen Hofrats und Leibarztes Zapffe und ist am 19. März 1686 in Zeitz geboren. Auf welchen Schulen und Universitäten er seinewissenschaftliche Ausbildung empfangen hat, kann nicht nachgewiesen werden. Doch ist sicher, daß er bereits 1702, das wäre mit 16 Jahren, die Magisterwürde erhielt und bereits 1709, also mit 23 Jahren, Legationsprediger geworden ist. Im Januar 1711 ist er als Pfarrer in Prettin eingewiesen worden. Gegen Ostern 1712 hat er das Licentiat und noch in demselben Jahre die Würde eines Doktors der Theologie erworben. Im nächsten Jahre 1713 müssen Unregelmäßigkeiten in seinem Leben oder seiner Amtsführung vorgekommen sein, denn sein Ephorus mußte ihm auf Befehl der höchsten geistlichen Behörde die Mitteilung machen, daß er sich im Oberkonsistorium zu melden habe. Er wurde auch in demselben Jahre noch versetzt und zwar als Pfarrer nach Rosßwein. Hier gab er „*Historiam Quesnellianam, e gallico sermone translata*“ in Druck, die zu Freiberg 1718 erschien. Am 13. September 1724 wurde er als Pfarrer und Superintendent in Borna eingewiesen. Zapffe ist eine hochbegabte, feurige, aber weltmännische Natur gewesen. Für manche Verbesserungen hat er seine entscheidende Kraft eingesetzt. Er hat sich große Mühe um den